

Mömbris, 23.02.2022

Antrags Nr. 2022/01

Antrag zum Rückschnitt von Hecken und Bäumen durch den Bauhof in Mömbris oder externer Firmen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Verwaltung,
sehr geehrte Gemeinderät:innen,

jedes Jahr, in der Herbst- und Winterzeit, werden unzählige Hecken und Bäume im Gemeindegebiet zurückgeschnitten oder gänzlich gefällt. Die Begründung wird stets mit dem Sicherheitsanspruch und dem Lichtraumprofil gerechtfertigt.

Die anhängenden Bilder sollen dokumentieren, wie oft rein willkürlich, Äste und Gebüsche abgeschnitten werden.

Die Folgen:

- Sträucher kommen nicht mehr zum Blühen, dadurch fehlt wertvolle Insektennahrung
- Insekten die in den Pflanzen überwintern, werden getötet
- Alte Bäume, die in dieser Lebensphase erst interessant für Höhlenbrüter und viele andere Kleinlebewesen sind, werden vernichtet und somit diese Lebensgrundlage entzogen.
- Brutgelegenheiten für Vögel gehen verloren
- Durch die teils großen Schnittwunden ist es ein Tod auf Raten für die beschnittenen Bäume.

Der anfallende Grünschnitt wird an das Biomasseheizkraftwerk in Leider geliefert. Im Moment wird es ausschließlich mit Schnittgut aus dem Landkreis versorgt. Somit wird das Heizkraftwerk zwar mit erneuerbarer Energie, d.h. nachwachsenden Rohstoffen, betrieben, jedoch erfolgt dies zu Lasten des Naturschutzes.

Der Grünschnitt wird auch deshalb genutzt, weil er sehr günstig oder zum Teil gar nichts kostet. Die AVG sollte auf Schadholz zurückgreifen, was zwar teurer ist, jedoch keine Lebensraumzerstörung für Flora und Fauna bedeutet. Deshalb hier auch die Anfrage:

Wieviel Geld verdient der Markt Mömbris für den Grünschnitt?

Die gewaltigen Holzstapel werden lange am Wegesrand gelagert. Leider viel zu lange, da ab März schon viele Vogelarten zu brüten beginnen, die gerne das Dickicht für ihre Nester nutzen. Hier muss darauf geachtet werden, dass der Schnitt noch vor März abtransportiert wird.

- Seite 2 -

Das Fazit:

Es muss uns wichtig sein, unsere Heckenstreifen und Bäume als wertvolle Biotope zu begreifen, die dem rasanten Artensterben entgegenwirken.

Deshalb ist unser Anliegen, diese Rückschnitte auf das Notwendigste zu begrenzen. Die erforderlichen Gebiete in denen Rückschnittmaßnahmen durchzuführen sind, sind im Vorfeld auszuweisen.

Es wäre auch zu begrüßen, das Gespräch mit der AVG zu suchen, um den folgenschweren Kahlschnitt, auch besonders an Staatsstraßen, einzudämmen und das Gespräch mit Bauhofmitarbeitern und externen Betrieben zu führen.

Mit freundlichen Grüßen

SPD Ortsverein Mömbris



[Udo Stadtmüller]



[Gudrun Griesbeck]



[Albert Ebhart]